

CDU/FDP-Fraktion im Rat der Stadt Voerde - Rathausplatz 20 - 46562

Stadt Voerde
Herrn Bürgermeister Dirk Haarmann
Rathausplatz 20

46562 Voerde

Voerde, den 6. Juli 2021

Antrag – Mahnmal in der Stadt Voerde für die Opfer extremistischer Gewalt

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Haarmann,
sehr geehrte Damen und Herren,

die CDU-Fraktion und FDP-Fraktion lehnen jegliche Form von Gewalt, insbesondere linke und rechte Gewalt, islamistisch motivierten Terrorismus sowie Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus entschieden ab. Wir können nicht akzeptieren, dass durch politisch oder religiös motivierte Gewalt Menschenrechte, Religionsfreiheit und unser demokratischer Rechtsstaat offen angegriffen werden. Es ist ein Angriff, der uns allen gilt. Wir brauchen einen umfassenden antiextremistischen Konsens aller Demokraten.

Aus diesem Grund beantragen wir den Antrag *10+1 Bäume für die Opfer des NSU* (Drucksache 17/200) zu erweitern und ein Mahnmal für die Opfer extremistischer Gewalt zu etablieren. Dabei kann und soll der Antrag *10+1 Bäume für die Opfer des NSU* mitgedacht und berücksichtigt werden.

Dass in der Stadt Voerde ein Mahnmal für die Opfer extremistischer Gewalt errichtet wird, begrüßen die CDU-Fraktion und FDP-Fraktion ausdrücklich. Dabei sollte es sich nicht nur um einen schlichten Gedenkstein handeln. Das Mahnmal sollte ebenso Anziehungspunkt für Voerderinnen und Voerder, wie für Besucher unserer Stadt sein.

Unter Hinzuziehung eines heimischen Künstlers könnte ein Kunstwerk entstehen, das dem Gedenken an die Opfer extremistischer Gewalt gerecht wird und weit über die Stadtgrenzen hinausstrahlt und mahnt. Der Helmut Pakulat-Park würde dadurch aufgewertet und erheblich an Bedeutung für die Stadtgesellschaft gewinnen.

Vorstellbar sind z.B. öffentliche Gedenkveranstaltungen und auch Schulklassen könnten Unterrichtsstunden am Mahnmal zu entsprechenden Themen abhalten. Auf Tafeln im Park könnte über die schrecklichen Folgen von ideologischer Verblendung und extremistischer Gewalt informiert werden. Und auch dabei sollen die Opfer stets im Vordergrund stehen.

Der Pflanzung von Bäumen (um das Mahnmal herum), wie vom Integrationsrat (IG) angedacht, steht all das nicht entgegen.

Da im Integrationsrat inhaltlich nicht über das Thema diskutiert wurde, hoffen wir auf Zustimmung aus den Reihen der Mitglieder im IG.

Um die Herstellung des Mahnmals zu finanzieren, sollte zu Spenden aufgerufen werden. Wenn das Kunstwerk durch bürgerschaftliches Engagement verwirklicht werden kann, wird das die Akzeptanz in der Bevölkerung erheblich steigern. Pakulat-Park und Mahnmal könnten so zu einem beliebten Anlaufpunkt für alle Demokraten werden, die guten Willens sind, sich gewaltfrei gegen Extremismus aufzulehnen und daran erinnern, welch unvorstellbar großes Leid der Extremismus in die Welt gebracht hat.

Mit freundlichen Grüßen

Für die CDU-Fraktion

Ingo Hülser
Fraktionsvorsitzender
CDU-Fraktion

Für die FDP-Fraktion

Bernd Benninghoff
Fraktionsvorsitzender
FDP-Fraktion